



Kampagnengottesdienst zum 1. Dezember 2010 – Entwurf für einen Ablauf

Vorspiel mit Einzug des Gottesdienstteams mit Aids-Kerze

Trinitarische Eröffnung und liturgischer Gruß

Begrüßung und Hinführung

Der Mensch vor Gott – Eingangsgebet

Psalm 18

Lied: Meine Hoffnung und meine Freude (3 x)

Hintergrundinfos zur Kampagne „**In 9 Monaten**“

Musik

Lesung: Moses Geburt und Errettung (2. Mose 2, 1-10)*

Predigt

Stille

Lied: Ich lobe meinen Gott

Offene Phase*

- Musik
- Hoffnungslichter entzünden
- Gebetszettel schreiben
- Möglichkeit zur persönlichen Segnung

Fürbitten mit Kehrvers

Vaterunser

Lied: „Von guten Mächten“

Sendung und Segen

Nachspiel und Auszug des Gottesdienstteams mit Aids-Kerze



*** Anmerkungen zum Gottesdienst**

- Als Predigttext wird Moses Geburt und Errettung (2. Mose 2,1-10) vorgeschlagen. Die Textfassung kann wahlweise nach Luther oder nach Einheitsübersetzung gelesen werden. Wenn zusätzlich noch eine Evangelienlesung eingefügt werden soll, könnte Jesu Rede vom Weltgericht (Lukas 25,31-45) oder die Heilung des Blinden (Lukas 18,35-43) hinzugezogen werden, je nachdem welche Aspekte in der Predigt aufgegriffen werden sollen.
- Wenn der Gottesdienst kürzer sein soll, kann die offene Phase entfallen.
- Findet die offene Phase statt, bedarf es einer Hinführung, damit die Mitfeiernden wissen, welche Möglichkeiten in dieser Phase bestehen.
- Für die offene Phase braucht es meditative Musik, z. B. Harfenmusik.
- Wenn die Möglichkeit besteht, Gebetszettel zu schreiben, muss geklärt sein und mitgeteilt werden, was mit diesen Zetteln hinterher geschieht: a) einzelne oder alle Zettel werden im Fürbittenteil verlesen - oder b) die Zettel werden nach dem Gottesdienst vom Gottesdienstteam gebetet – oder c) die Zettel werden nach dem Gottesdienst verbrannt als Symbol dafür, dass unsere Gebete zu Gott aufsteigen – oder d) am Ende des Gottesdienstes werden die Mitfeiernden gebeten einen Zettel aus dem Korb zu ziehen und in das persönliche Gebet mit hinein zu nehmen.

Bausteine für den Gottesdienst

Der Mensch vor Gott – Eingangsgebet

Guter Gott,
wir kommen zu dir
mit unserem ganzen Leben:

mit allem, was uns freut,
und allem, was uns traurig macht;
mit allem, was uns beflügelt,
und allem, was uns beschwert;
mit allem, was uns Mut macht,
und allem, was uns entmutigt.

Wir wissen, ohne dich
und deine Güte können wir nicht leben.

Darum sehen wir auf zu dir
und bitten dich um deine Zuwendung,
deine Nähe, deine Gnade.

Rette und befreie uns
aus allem Dunkel in und um uns.

Lass dein Licht uns leuchten
und schenke uns dein befreiendes Wort.

In und durch Jesus, deinen lieben Sohn,
der mit dir und dem Heiligen Geist



lebt und liebt und wirkt
jetzt und immerdar.
Amen.

Psalm 18

(Textfassung nach Luther)

Herzlich lieb hab ich dich, Herr, meine Stärke!
Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter;
 mein Gott, mein Hort, auf den ich traue,
 mein Schild und Berg meines Heils und mein Schutz!

Ich rufe an den Herrn, den Hochgelobten,
so werde ich vor meinen Feinden errettet.

 Es umfingen mich des Todes Bande,
 und die Fluten des Verderbens erschreckten mich.

Des Totenreichs Bande umfingen mich,
und des Todes Stricke überwältigten mich.

 Als mir angst war, rief ich den Herrn an
 und schrie zu meinem Gott.

Da erhörte er meine Stimme von seinem Tempel,
und mein Schreien kam vor ihn zu seinen Ohren.

 Er streckte seine Hand aus von der Höhe und fasste mich
 und zog mich aus großen Wassern.

Der Herr ward meine Zuversicht.
Er führte mich hinaus ins Weite,
er riss mich heraus, denn er hatte Lust zu mir.

 Der Herr lebt! Gelobt sei mein Fels!
 Der Gott meines Heils sei hoch erhoben.

Darum will ich dir danken, Herr unter den Heiden
und deinem Namen lobsingen.

oder (Textfassung nach Einheitsübersetzung)

Ich will dich rühmen, Herr, meine Stärke,
Herr, du mein Fels, meine Burg, mein Retter,
 mein Gott, meine Feste, in der ich mich berge,
 mein Schild und sicheres Heil, meine Zuflucht.

Ich rufe: Der Herr sei gepriesen!,
und ich werde vor meinen Feinden gerettet.

 Mich umfingen die Fesseln des Todes,
 mich erschreckten die Fluten des Verderbens.

Die Bande der Unterwelt umstrickten mich,
über mich fielen die Schlingen des Todes.

 In meiner Not rief ich zum Herrn



und schrie zu meinem Gott.

Aus seinem Heiligtum hörte er mein Rufen,
mein Hilfescrei drang an sein Ohr.

Er griff aus der Höhe herab und fasste mich,
zog mich heraus aus gewaltigen Wassern.

Der Herr wurde mein Halt.
Er führte mich hinaus ins Weite,
er befreite mich, denn er hatte an mir Gefallen.

Es lebt der Herr! Mein Fels sei gepriesen.
Der Gott meines Heils sei hoch erhoben;

Darum will ich dir danken, Herr, vor den Völkern,
ich will deinem Namen singen und spielen.

Hintergrundinfos zur Kampagne

siehe die Menu-Punkte „Das Problem“ und „Was wir fordern“ auf der Website der Kampagne des Aktionsbündnisses: www.aids-kampagne.de/kampagne/in9monaten

Moses Geburt und Errettung (2. Mose 2, 1-10)

(Textfassung nach Einheitsübersetzung)

1 Ein Mann aus einer levitischen Familie ging hin und nahm eine Frau aus dem gleichen Stamm. **2** Sie wurde schwanger und gebar einen Sohn. Weil sie sah, dass es ein schönes Kind war, verbarg sie es drei Monate lang. **3** Als sie es nicht mehr verborgen halten konnte, nahm sie ein Binsenkästchen, dichtete es mit Pech und Teer ab, legte den Knaben hinein und setzte ihn am Nilufer im Schilf aus. **4** Seine Schwester blieb in der Nähe stehen, um zu sehen, was mit ihm geschehen würde. **5** Die Tochter des Pharao kam herab, um im Nil zu baden. Ihre Dienerinnen gingen unterdessen am Nilufer auf und ab. Auf einmal sah sie im Schilf das Kästchen und ließ es durch ihre Magd holen. **6** Als sie es öffnete und hineinsah, lag ein weinendes Kind darin. Sie bekam Mitleid mit ihm und sie sagte: Das ist ein Hebräerkind. **7** Da sagte seine Schwester zur Tochter des Pharao: Soll ich zu den Hebräerinnen gehen und dir eine Amme rufen, damit sie dir das Kind stillt? **8** Die Tochter des Pharao antwortete ihr: Ja, geh! Das Mädchen ging und rief die Mutter des Knaben herbei. **9** Die Tochter des Pharao sagte zu ihr: Nimm das Kind mit und still es mir! Ich werde dich dafür entlohnen. Die Frau nahm das Kind zu sich und stillte es. **10** Als der Knabe größer geworden war, brachte sie ihn der Tochter des Pharao. Diese nahm ihn als Sohn an, nannte ihn Mose und sagte: Ich habe ihn aus dem Wasser gezogen.

oder (Textfassung nach Luther)

1 Und es ging hin ein Mann vom Hause Levi und nahm ein Mädchen aus dem Hause Levi zur Frau. **2** Und sie ward schwanger und gebar einen Sohn. Und als sie sah, dass es ein feines Kind war, verbarg sie ihn drei Monate. **3** Als sie ihn aber nicht länger verbergen konnte, machte sie ein Kästlein von Rohr und verklebte es mit Erdharz und Pech und



legte das Kind hinein und setzte das Kästlein in das Schilf am Ufer des Nils. 4 Aber seine Schwester stand von ferne, um zu erfahren, wie es ihm ergehen würde. 5 Und die Tochter des Pharaos ging hinab und wollte baden im Nil, und ihre Gespielinnen gingen am Ufer hin und her. Und als sie das Kästlein im Schilf sah, sandte sie ihre Magd hin und ließ es holen. 6 Und als sie es auftrat, sah sie das Kind, und siehe, das Knäblein weinte. Da jammerte es sie und sie sprach: Es ist eins von den hebräischen Kindlein. 7 Da sprach seine Schwester zu der Tochter des Pharaos: Soll ich hingehen und eine der hebräischen Frauen rufen, die da stillt, dass sie dir das Kindlein stille? 8 Die Tochter des Pharaos sprach zu ihr: Geh hin. Das Mädchen ging hin und rief die Mutter des Kindes. 9 Da sprach die Tochter des Pharaos zu ihr: Nimm das Kindlein mit und stille es mir; ich will es dir lohnen. Die Frau nahm das Kind und stillte es. 10 Und als das Kind groß war, brachte sie es der Tochter des Pharaos, und es ward ihr Sohn und sie nannte ihn Mose; denn sie sprach: Ich habe ihn aus dem Wasser gezogen.

Einige Gedankensplitter zur Predigt

Die Geschichte von Moses Geburt und Errettung lässt sich in einigen Punkten auf die Situation der Kinder von Eltern, die mit HIV infiziert sind, übertragen.

- **Tödliche Gefahr** besteht für Mose und alle männlichen Neugeborenen der Israeliten in Ägypten, weil der Pharaos eine Rebellion des unterjochten und größer werdenden Volkes Israel fürchtet – und daher durch Ermordung der männlichen Kleinkinder das Volk Israel minimieren will. - Tödliche Gefahr geht für die Kinder von Eltern, die mit HIV infiziert sind, in den armen Ländern dieser Erde aus durch die Weigerung der reichen Länder und Pharmakonzerne, Medikamente zur Verfügung zu stellen, die die mögliche Mutter-Kind-Übertragung hemmen oder hindern könnten.
- Für Mose gibt es **Rettung** durch das mutige Handeln seiner Mutter, die ihn drei Monate lang vor den Häschern des Pharaos verbarg – und ihn, als es gar nicht mehr anders ging, in einem sorgsam mit Erdharz und Pech verklebten Kästchen aus Rohr auf dem Nil aussetzte, beobachtet und begleitet aus der Ferne durch seine Schwester. Die Tochter des Pharaos stieß auf das Kästchen, ließ sich schließlich anrühren von dem weinenden Kind und überließ es nicht seiner Not. – Daraus lassen sich drei Aspekte der Rettung herausarbeiten: 1. mutige, beherzte und rettende Fürsorge von nahen (oder fernen) Menschen, 2. der Einsatz rettender Mittel, die Medikamente als Kästchen aus Rohr 3. solidarisches Mitgefühl und rettendes Handeln.
- Ergänzend können im Falle einer Evangelienlesung Aspekte des Evangeliums aufgegriffen werden: Jesu Rede vom Weltgericht (Lukas 25,31-45) führt zu dem Gedanken, dass in der Bewahrung jedes Kindes vor der HIV-Infektion, dies rettende Handeln zugleich Christus zuteil wird. Die Geschichte von der Heilung des Blinden (Lukas 18,35-43) kann uns zum „Schreien“, zum öffentlichen



Aufmerksam machen auf die weltweite Verantwortung hinsichtlich Aids ermutigen.

Fürbitten

Guter Gott,
du bist Grund und Quelle unseres Lebens,
Schutz und Schirm,
Burg und Fels.
Dafür sei Dir ewig Dank.

Guter Gott,
weil Du uns liebst, schützt und bewahrst
von allem Anfang an,
bitten wir dich für all die, die mit HIV infiziert sind,
für alle, die erst kürzlich ihr Testergebnis erhalten haben,
und für alle, die schon länger mit dem Virus leben.
Schenke Zugang zu Therapien,
gewähre Halt und Widerstandskraft.
Wir rufen zu dir: Guter Gott, erhöre uns.

Alle: Guter Gott, erhöre uns.

Guter Gott,
weil Du uns liebst, schützt und bewahrst
von allem Anfang an,
bitten wir dich für alle Menschen, Mütter und Väter, die mit HIV infiziert sind.
Schenke Mittel und Wege,
dass sie ihre Kinder vor der Infektion bewahren können,
und lass uns sie darin unterstützen.
Wir rufen zu dir: Guter Gott, erhöre uns.

Alle: Guter Gott, erhöre uns.

Guter Gott,
weil du uns liebst, schützt und bewahrst
von allem Anfang an,
bitten wir dich für alle Erkrankten,
für alle, die mit ihrer Schwachheit kämpfen,
für alle, die zu verzweifeln drohen.
Schenke Kraft und Zuversicht,
stifte weltweite Solidarität und Begleitung.
Wir rufen zu dir: Guter Gott, erhöre uns.

Alle: Guter Gott, erhöre uns.

Guter Gott,
weil Du uns liebst, schützt und bewahrst
von allem Anfang an,
bitten wir dich für alle Menschen,



die Anfeindung und Demütigung leiden.
Schenke Standhaftigkeit, schaffe Respekt und Würde.
Wir rufen zu dir: Guter Gott, erhöre uns.

Alle: Guter Gott, erhöre uns.

Guter Gott,
weil du uns liebst, schützt und bewahrst
von allem Anfang an,
bitten wir dich für alle,
die wir hier verloren haben,
und für alle, die um einen Geliebten trauern.
Nimm die Verstorbenen auf in dein Reich und
schenke allen Trauernden Trost und neue Gemeinschaft.
Wir rufen zu dir: Guter Gott, erhöre uns.

Alle: Guter Gott, erhöre uns.

Guter Gott,
weil du uns liebst, schützt und bewahrst
von allem Anfang an,
bitten wir dich für uns alle,
schenke unseren Sorgen und Nöten,
aber auch unserer Freude und Dankbarkeit dein Ohr.
Steh uns bei und erhalte uns.
Richte uns auf
und lass uns aufstehen zu neuem Leben
täglich neu
in, mit und durch deinen geliebten Sohn,
der die Mächte der Finsternis für uns überwand.
Amen.

Lied: „Von guten Mächten“

Im Evangelischen Gesangbuch (EG) finden sich zwei verschiedene Vertonungen des Gedichtes von Dietrich Bonhoeffer. Beides sind sehr gut geeignet. Die erste Version ist getragener, die zweite dynamischer:

- EG 65, 1-4 oder
- EG 637, 1-4

Für das **Aktionsbündnis gegen AIDS** erarbeitet von:

Sebastian Kühnen

Pfarrer, Beauftragter für HIV/Aids-Seelsorge im Evang.-Luth. Dekanatsbezirk München

